

# Inhaltsverzeichnis

VORWORT .....	IX
I. BEREITEN DES SCHAUPLATZES .....	1
II. REKONSTRUKTION DER BIOGRAPHIE .....	7
1 Übersicht .....	7
1.1 Quellen und Überlieferungslage .....	7
1.2 Biographisches Gerüst .....	9
2 Offene biographische Fragen .....	14
2.1 Geburtsdatum .....	14
2.2 Studienzeit und Studienort .....	14
2.3 Empfang der Weihen .....	16
2.4 Das Amt des kaiserlichen Beichtvaters .....	17
3 Biographische Details zur Lehrtätigkeit Laymanns .....	19
3.1 Aus der Zeit in Ingolstadt und München .....	19
3.2 Aus der Dillinger Zeit .....	25
4 Persönlichkeit .....	31
III. DER THEOLOGISCHE AUTOR .....	33
1 Der Professor der Moraltheologie und die <i>Theologia moralis</i> von 1625 .....	33
1.1 Aufbau und Gliederung .....	35
1.2 Quellen und Methode .....	37
1.3 Verortung der Entstehung .....	41
2 Die Lehre über das Gewissen als Schlüssel zu Laymanns Moraltheologie .....	50
2.1 Das Gewissen in der Theologie der Patristik und des Mittelalters .....	50
2.2 Der Ansatz des Ignatius von Loyola und der Jesuiten .....	57
2.3 Das Gewissen in Laymanns Moraltheologie .....	60
2.3.1 Begriff und Einteilung .....	60
2.3.2 Das zweifelnde Gewissen .....	63
2.3.2.1 Der praktische Rechtszweifel und die Frage nach der Probabilität .....	64

2.3.2.2 Der spekulative Rechtszweifel .....	68
2.3.2.3 Tatsachenzweifel.....	71
2.3.3 Das skrupulöse Gewissen .....	72
2.4 Systematische Darstellung .....	74
2.4.1 Begriffsbestimmung .....	74
2.4.2 Der Gewissenstraktat als Eröffnung und „Vor- zeichen“ .....	78
2.4.3 Laymanns Ansatz einer „gebundenen Autonomie“ .	80
3 Weitere zeitrelevante Fragen aus der <i>Theologia moralis</i> .....	86
3.1 Theorie menschlicher Handlungen: <i>Epikie</i> und <i>finis operantis</i> .....	86
3.2 Häresie .....	89
3.3 Lüge: Die Auseinandersetzung um die <i>reservatio mentalis</i> .	91
3.4 Duell .....	96
4 Rezeption und Einordnung .....	99
5 Der Kanonist .....	103
IV. PAUL LAYMANN UND DIE HEXENFRAGE .....	109
1 Eine neue Art von Kritik an der Hexenverfolgung .....	109
1.1 Wiederaufleben und Höhepunkte der Hexenprozesse ..	109
1.2 Die rechtlichen Gegebenheiten für ein Hexerei- verfahren .....	113
1.3 Erste Einsprüche: Johann Weyer – Hermann Witekind – Anton Praetorius .....	117
1.4 Zusitzung: Peter Binsfeld – Cornelius Loos – Martin Delrio .....	122
1.5 Der bayerische Prinzipienstreit 1600–1604 .....	126
1.6 Adam Tanner .....	130
2 Die Position Laymanns zu Hexendelikt und Hexenprozess ..	135
2.1 <i>Theologia moralis: De sagis</i> .....	136
2.1.1 Seelsorgliche Fragestellungen .....	138
2.1.2 Indizien .....	143
2.1.3 Besagungen .....	146
2.1.4 Folter .....	153
2.1.5 Verurteilung und Hinrichtung .....	156
2.1.6 Das leitende Prinzip .....	157
2.2 <i>Theologia moralis: De magia</i> .....	160
2.3 <i>Processus juridicus contra sagas et veneficos</i> (1629) .....	164
2.4 Tanner als Quelle für Laymann .....	171
3 Friedrich Spee .....	173
4 Laymann – ein Gegner der Hexenverfolgung und Vorläu- fer Spees?.....	180

V. DER JESUIT LAYMANN ALS AKTEUR IM POLITISCH-KONFESSIO-	
NELLEN KONTEXT SEINER ZEIT .....	187
1 Ausgangslage .....	187
1.1 Die politische und juristische Auseinandersetzung um den Augsburger Religionsfrieden .....	187
1.1.1 Notwendigkeit und Uneindeutigkeit des Religions- friedens .....	187
1.1.2 Die Lähmung der Reichsverfassung .....	194
1.2 Die Kriegslage 1628/29 .....	201
1.2.1 Katholische Dominanz .....	201
1.2.2 Die Idee einer allgemeinen Restitution .....	204
2 <i>Pacis Compositio</i> – die katholische Interpretation des Reli- gionsfriedens .....	211
2.1 Entstehungsgeschichte und Veröffentlichung .....	211
2.2 Titel, Aufbau, Quellen und Form .....	221
2.3 Inhaltliche Schwerpunkte .....	227
2.3.1 Die Auseinandersetzung um die „Freistellung“ der Religion .....	227
2.3.1.1 Die Forderung nach allgemeiner Frei- stellung der Untertanen .....	227
2.3.1.2 <i>Reservatum ecclesiasticum</i> und <i>Declaratio Ferdinandea</i> .....	237
2.3.1.3 Reichsstädte und Reichsritterschaft .....	242
2.3.2 Restitution .....	244
2.3.3 Die Frage nach dem rechtlichen Charakter des Religionsfriedens .....	249
2.3.3.1 Die Rechtsnatur des Religionsfriedens ....	249
2.3.3.2 Die Zulässigkeit, Gültigkeit und Dauer eines Vertrages mit „Häretikern“ .....	252
2.3.3.3 Der Protest des Kardinals Otto Truchsess von Waldburg 1555 .....	261
2.3.4 Weitere Fragen .....	266
2.3.4.1 Die Auseinandersetzung um die <i>Confessio Augustana</i> .....	266
2.3.4.2 Die protestantische Lehre vom Papst als „Antichrist“ .....	270
3 Rezeption und weitere Entwicklung .....	273
3.1 Die Auseinandersetzung um das Restitutionsedikt ....	273
3.2 Regensburger Kurfürstentag und Frankfurter Kom- positionstag .....	276
3.3 Der Weg zum päpstlichen Protest von 1650 .....	284
3.4 Der Klösterstreit .....	288

3.4.1 Die Frage nach der Verwendung des restituierten Kirchengutes .....	288
3.4.2 Laymanns <i>Justa defensio</i> von 1631 .....	293
3.4.3 Folgende publizistische Kontroversen .....	300
4 Laymann – ein „Mann der Politik“? .....	303
4.1 Ebene der unmittelbaren Absicht .....	303
4.2 Ebene der zeitgenössischen Rezeption .....	306
4.3 Ebene weiterer Wirkung .....	307
 VI. „... ZU TROST UND HILFE“? .....	313
1 Der zeitgeschichtliche Horizont .....	313
2 Das wissenschaftliche Umfeld .....	315
3 Wirkungskreise der Lebensorte .....	318
4 Das Netzwerk des Ordens .....	320
 ANHANG .....	325
1. Elogium auf P. Paul Laymann: <i>Litt. ann. Collegii Dilingani 1635</i> ..	325
2. Inhaltsverzeichnis der <i>Theologia moralis</i> .....	327
 ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS .....	343
LITERATURVERZEICHNIS .....	345
ORTS- UND PERSONENREGISTER .....	373